

Preiss.-Preis

zu der Haushaltung über deren Entwicklungen abgesehen; vierstellige 4.240, bei möglichst großer Verhältnis und dem vierstellige 4.000. Durch solche ausdrückliche Angabe des Reiches und durch die Hoffnungen für Deutschland und Österreich vierstellige 4.400, für die übrigen vierstellige 4.000.

Wieder laut Zeitungsschreiber.

Reaktion und Expeditionen

Johanniskirche 8.

Telegraphen Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1178

Berliner Reaktionen-Büro

Berlin NW 1, Vorortbahnhof 82.

Tel. I, Nr. 1276.

Dresden-Reaktionen-Büro

Dresden-8, Stettinstr. 82, Tel. I, Nr. 4558.

am 10%, auf 84%.

am 45%, auf 45%.

Hoffnung willig.

am 10%.

am 10%.</p

Wilhelm Felsche

Königl. Sächsischer Hoflieferant

Chocoladen- und Cacao-Fabrik

gestaltet sich zum Besuch seiner

Weihnachts-Ausstellungen: Leipzig

im Café français u. Bismarckhaus
Leipzig-Gohlis, im Fabrikgebäude

ergebenst einzuladen.

Neuheit:

Felsche's Special-Chocolade.

Brennspiritus

„Marke Herold“

Original-Literflaschen mit Patentverschluss



30 Pf. pro Literflasche ca. 90 Vol. % excl. Glas

33 Pf. pro Literflasche ca. 95 Vol. % excl. Glas

In Leipzig und Umgebung über 1500 Verkaufsstellen

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H. Berlin W. 8.

A. Hammer,

Grimmische Str.
No. 8.



Hervorragend schöne Form in Box Kalb.
Chevreaux und Lack für Damen und Herren.
Bewährte Marken
in den Preislagen

10, 12, 14, 16 u. 18 Mk.

Gegründet 1869.

Peterstrasse 37.

A. Silze, Leipzig

altrenommierte Cigarren-Handlung u. Lotterie-Kollektion
Petersstr. 37, goldner Hirsch.

Neue Habana-Importen.

Hamburger, Bremer und Holländer Cigarren.
Weihnachtsskistchen

100, 50 und 25 Stück
in eleganter Ausführung.

Cigaretten verschiedener Länder in großer Auswahl.

Japan

Bronze-Eisenbein-Fayence

Unvergleichlich schöne Stücke
Seltenekeiten

Riesen-Gartenvasen

China

Cloisonnés und Stands

Seiden-Stickereien
Nishimura - Tokio

Kaiserl. chines.
seidene Gewänder

Carl B. Lorck

Chemnitz 15

Freie Besichtigung gern gestattet.

Herm. Krüger

Rathausstrasse 45 — Nähe am Markt.
Anerkannt grosse Auswahl in Bergbrechern, Zigarrenschläuchen,
Klavierstein, Ofenkacheln, Backern, Bösch-Etiketten,
Staffeleien, Noten- und Blumenkästen, Servier- und Blumen-
tischen, Rauch-, Salon- und Lutherischen, Säulen und Piedestale,
sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Grosse Auswahl fertiger Bilder und Hausszenen.

Einrahmung

von Bildern wird schnell und sauber ausgeführt.

Lager in Transvaal- und Pfälzergräben.

Ludwig Gerber & Co.,

Gegründet 1814. Leipzig, Katharinenstrasse 16, 1. Etage. Telephon 811.

Weihnachts-Ausstellung

Galanterie-, Kurz- und Luxuswaaren jeden Genres.

Hervorragend schöne Neuheiten in Schreib- und Rauchgarnituren,
Schalen und Vasen.

Ball- und Gesellschaftsfächer in jeder Preislage.

Pompadours, Gürtel und Lederwaren.

Toilette-Artikel, franz. Parfümerien, Operngläser.

Reizende Geschenk-Artikel

in allen erdenklichen Ausführungen.

Gebruchsgegenstände, Schmucksachen, Nippes etc. etc.

Otto Wildenhain



Spezialität: Moderne Balustraden
in klassischen Formen u. Stilen. von
Gittern u. Handbauten.

Pelzwaaren,
einem großer Auswahl,
stunning billige Preise,
S. Marcus, Ritterstr. 30, I.

Bedeutendster Reklame-Erfolg

mitteilt
streng kontrollierter, lückenloser Verteilung
von Zirkularen, Katalogen u. Warenproben
Werbung bei Wohnung in ausgewählten Straßen und Etagen durch die

Leipziger Verkehrs-Anstalt

Eulerstr. 44. Ernst Grüttner. Telephon 7114.

Bestester Geschäftszweig.

Schreibmaschinen-Vervielfältigung in fabelloser Ausführung.

Franz Ohme, Buchhandlung,

Universitätsstrasse 5.

empfiehlt

Jugendschriften, Bilderbücher

Geschenkwerke

zu herabgesetzten Preisen in grösster Auswahl.
Kataloge auf Verlangen gratis.

Sascha Schneider

Titelzeichnungen zu den Werken Karl Mays.

Mit einleitendem Text von Professor Dr. Werner. 26 Doppel-
Litho-Katalogen, groß Gold in Stappe. Preis: A 12,-

Zu diesen Bildern sollte Sascha Schneider Gelegenheit zur Erfüllung seiner
individuellen Kunst. Die Zeichnungen geben und verleihen ein unbeschreibliches
Eindrucksvolles Aussehen. Sie stehen nicht nur für voll Kraft und Schönheit, sondern
Zeichnungen und die manigfältigsten Schöpfungen der Phantasie des Künstlers.

Ein hervorragendes Prachtwerk.

Verlag von Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg i. Br.



Preiswerte schone
Geschenke für den
Weihnachtstisch.

Likörs. Bowlen.
Kannen. Rauch-
service u. s. w.

B. Backhaus
Grimmaische 23.



Hch. Köpcke,
Kgl. Hofstallier,
Rosaplatz 12, Telephon 7983.
empfiehlt grösste Lager erstklassiger
Sättel- und Luxusgeschirre
Reit- u. Fahrpeitschen, Sportartikel
Pferde- und Wagendecken.

1. Beilage
Sonnabend, 9. Dezember 1905.

Amtlicher Teil.

Die Leipziger Neujahrsfeier beginnt
Mittwoch, den 3. Januar,
und endet

Donnerstag, den 16. Januar 1906.
Die Rehdörfer für die Feierlichkeiten sind
Mittwoch, den 3. Januar,
sonnabends 5—7 Uhr

im großen Saal der neuen Halle am Alberthof hier abgehalten.

Leipzig, am 4. Dezember 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.
Nr. 1837.

Der Schlosser Herr A. Graß Seidel, hier, Kronprinzenstraße 38, bei sich in Besitzheit bei § 2 des Steuerabganges über Auskunft von Gutsbesitzungen und Gutsverhältnissen auf dem 2. März 1863 dem Oberamtsgericht Leipziger Amtsgerichte, Amtsgerichte & ambergauwerke. Der Vergleichsauftrag und die Abfertigung des Wohlgerichtsbriefes sind auf der Geschäftsstelle des Kreisgerichts zur Gültigkeit der Bedingungen übergetragen.

Leipzig, den 8. Dezember 1905.
Königliches Amtsgericht, Blatt II A¹, Johanniskirche 6.

Das Ratsurtheil über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Otto Billing in Leipzig, Reichsstraße 6, III., offiziellem Fabrikat des Hochmechanischen Unternehmens unter der Firma Gustav Otto N. Co. in Leipzig, Petristraße 15, wird nach Abschluß der Schlussankündigung hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 8. Dezember 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.
R. A. 2942.

Rat für die öffentl. Betriebe.

Der städtische Lagerhof in Leipzig
lager Waren aller Art in 10000 Quadratmetern. Die Lagerfläche wechselt von den meisten Kaufhäusern beliebt.

Leipzig, den 7. Januar 1906.

Die Deputation zum Lagerhof.

Das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Ernst Johann Gottlieb Seidel in Leipzig, Wittenberger Straße 42, das Recht seiner Werke Werke Nr. 60, geb. Weißel (s. Nr. 10), innerhalb eines längeren Zeitraumes ausüben darf.

Der Käfer hat das Bestreben zur militärischen Verbesserung des Reichsreichs das Königliche Amtsgericht zu Leipzig auf den 6. Februar 1906, vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, am 7. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Zu dem Ratsurtheile über das Vermögen der zum Betrieb einer Männer- und Gebrauchsware unter der Firma "Graß & Seidel" in Leipzig, Reichsstraße 38, befindenden öffnen Handelsbetrieb ist infolge einer von den Gemeindeliktern gemachten Anschlags in einem Sondergericht am 28. Dezember 1905, vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht Leipziger Amtsgerichte, Amtsgerichte & ambergauwerke. Der Vergleichsauftrag und die Abfertigung des Wohlgerichtsbriefes sind auf der Geschäftsstelle des Kreisgerichts zur Gültigkeit der Bedingungen übergetragen.

Leipzig, den 8. Dezember 1905.
Königliches Amtsgericht, Blatt II A¹, Johanniskirche 6.

Das Ratsurtheil über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Otto Billing in Leipzig, Reichsstraße 6, III., offiziellem Fabrikat des Hochmechanischen Unternehmens unter der Firma Gustav Otto N. Co. in Leipzig, Petristraße 15, wird nach Abschluß der Schlussankündigung hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 8. Dezember 1905.
Königliches Amtsgericht, Blatt II A¹, Johanniskirche 6.

Öffentliche Zustellung.

Der Schuhmacher Hermann Schüller in Berlin, Marktstraße 12, legt gegen den Holzschreiner Arnold Kramer, früher in Leipzig-Wahren, Elsterstraße 66, fest unbefristete Arbeitszeit, auf Witterung — mit dem Ansatz, den Belegschaftsleiter pflichtig zu vermeiden, an den Bildern 66, 15 A nicht 4 1/2 Stunden vor 1. April 1902 zu zahlen, und das Urteil für verdeckt vollständig zu erklären.

Der Käfer hat das Bestreben zur militärischen Verbesserung des Reichsreichs das Königliche Amtsgericht zu Leipzig auf den 6. Februar 1906, vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, am 7. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905 eröffnet;

2. auf Blatt 8815, hieß die Firma "Leipziger Schlachtwagen-Gesellschaft, Armer & Co." in Leipzig: Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

3. auf Blatt 8139, hieß die Firma "E. Stern" in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht, Blatt II B.

Das Ratsurtheil ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 12729 die Firma "Union" Gesellschaft für Literatur und Kunst mit Sitz in Leipzig, Annaberger Straße 101. Gesellschafter sind der Buchdrucker Otto Seydel in Wien als persönlich bestellter Gesellschafter und 14 Kommanditisten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1905

Central-Theater.Grosser Festsaal, Eingang Gottschedstrasse.
Samstagabend, den 9. Dezember 1905: Einmaliges Gastspiel**Pepi Weiss,**
die bekannteste deutsche Cabaret-Soubrette mit ihrem eigenen
Künstler-Ensemble, u. a.:
Georg David Schulz,Begründer des Cabarets zum Titel Himmel, in seinem original Chansons und Liedern.
Miss Fay, Niggensong. Adele Werra, von Residenztheater in Berlin. Arthur Teuber, Reitorator. Am Flügel Kapellmeister Beilch.
Beginn der Vorstellung: 8½ Uhr.
Preise der Plätze: Sitze an den Tischen des Balcons 2 A bis 6 Mark, an den Seiten-
tischen und vord. den Tischen des Balcons 2 A bis 6 Mark, Räume des Balcons 1 A
Vorverkauf bei Herrn F. A. Cappius, Petersstrasse 15.J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

für Weihnachten!

**Rudolph Stratz' neuer Roman
Du bist die Ruß'**1.-5. Auflage
In elegantem Leinenband M. 4.50

• zu besichtigen durch die meisten Buchhandlungen •

Als Festgeschenk empfohlen:

Musikalien,**musikalische Schriften**

• in Pracht-Einbänden. •

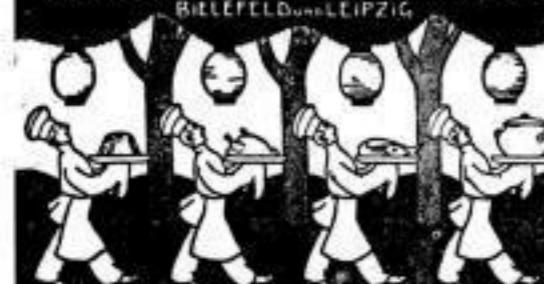
Katalog steht auf Verlangen gratis zu Diensten.

C. A. KLEMM,

— Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung —

Neumarkt 28.

Ruhmtestes Reitgeschäft für Frauen und junge Mädchen.

PRAKTISCHES KOCHBUCH
von DAVIDIS-HOLLE
VERLAG von UELHAGEN und KLASING in
BIELEFELD-LEIPZIG

Davidis-Holle prakt. Kochbuch.

41. vermehrte Auflage. Mit 8 farbl. Abbildungen und 51 Abbildungen. über 2000 fertiggestellte Rezepte. Geb. M. 3.50, leicht und billig. Nr. 4.50. Zu besichtigen durch alle Buchhandlungen.

Auktion.

Im Hause der Sp. J. Schneider & Comp. kommen heute früh von 10-1 und 3-6 Uhr Bräderstraße 55 entst. Stab ferner, Sterntafel, Jan. Artikel, Reitzeuge, Spieße, Kampftiere, Laternen magica, Equitaria, Leibenspapiere, Reitbretter, Jagdschädel u. s. w. aus Auction.

Hermann Maeh, Auctionator.

Versicherungsstand 46 tausend Polzen.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.**

Gegründet 1853.

Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Ausserord. überl. Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und
Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolice.

■ Kundernt stiftigt berechnete Prämien bei frühen Zuwendungsbeginn.

■ Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententarif.

Ruhe der Vermietungen und bebaueten, besond. Sicherheitsorts.

Ritter, Ritter, Präsident und Kammergerichtsrat leiteten bei den Beratern:

■ Leipzig: Hauptagent Albin Richter, Agentur- und Kommissariatsbüro, Thälmannstr. 4; Richard Starke, Bräuwalter, Hauptagent, Kampftiere 6., II.; in Liebertwolkwitz: F. August Scheibe, Schuhmachermeister, Dorstengasse 315;

■ Wurzen: Ferdinand Lauterbach, Postdirektor a. D., Postgasse 21; Carl Ebert, Postmeister, in Grimma; Waldemar Röder, Co., in West-

Vornehmes Weihnachts-Geschenk1900er Uerziger Auslese (eigene Kelterung) M. 1.60
(Wacholder) M. 2.25**Preiswerte feinste Qualitätsweine.**Preise inklusive Glas und Packung bei Abnahme von
je 6 Flaschen an franco jeder deutschen Bahnstation.

Gebrüder Pitz, Moselwein-Versand, Bad Bertrich an der Mosel.

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Likör zu haben, und wo sehr selten, ist es ziemlich teuer. Nun lassen sich jedoch, wie wohl vielen Leuten und Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit und von jedem die kleinen Tafelliköre, wie z. B. Chartreuse, z. B. Benedictine, Cognac, etc. selbst herstellen, u. zwar auf höchst einfache Weise in einem kleinen Krug, der aus einer kleinen Metallplatte besteht, wie z. B. Schraders Likör-Patrone, welche für ca. 90 Sorten Liköre von der Firma J. Schrader in Frankenthal bei Stuttgart bereit gestellt werden. Jede Person gibt 10 Löffel des bereitenden Likörs und kostet je nach Sorte nur 20-30 Pf. Man kann sich von gewisser Firma gratis n. franco derselbe Broschüre annehmen.

**Dritte
Kammermusik**Im kleinen Saale des
Gewandhauses zu Leipzig
Samstagabend,
den 9. Dezember 1905.MIT WIRKENDE:
die Herren Josef Pemaur (Klavier),
Komponist Edgar Wollhardt, Kon-
zertmeister Hugo Hammann (Violino), Carl
Herrmann (Viola) und Professor Julius
Kleagel (Violoncello).
PROGRAMM.
Quartett für Streichinstrumente (A moll,
op. 10). (Zum 1. Mal.)

Chr. Stodla.

Trio für Klavier, Violine und Violoncell
(B-moll, op. 6). B. Volkmann.Quartett für Streichinstrumente (Adur,
op. 127). L. van Beethoven.

Konzertstück von Julius Blümner.

Ende 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten zu 4 A. b) zu
2 A. 50 c) für die Plätze Nr. 611 bis
618 in der Loge D sind vormittags von
10 bis 11, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am
Kasserräte bis abends 7 Uhr im Barres
des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Billigen und guten Weißwein

bietet mein Vergleichs antiqu. Seit-
schiffchen, welches aus Sekunden überall
um mich herumsteht.Dorotheenstrasse 1.
Lucius, Promenade-Str. 1000.

Neugebauer, geb. (nicht approb.) Dr. W.

Schwabes Sohn, geb. homöopath. u. med.

Lichttheilverbrenns (combini. Lichtbänder u. Beleuchtungen).

Geschlechts-, Haut-,

Drüsen-, Magen-, Darm-, Blut-, Venen-
leiden, Gallen-, Leber-, Nieren-, Blasen-,
Uterus-, Krebs-, Tumoren, u. dergl. u. dergl.

Joh. Thomassoff, 6., II.

Englisch-Röntgenfalle 2. Arbeit 1. Qualität.

Sprechzeit: 9-2 5-8, Sonnt. 10-1;

und eben. briefl. Beratung: 9-12-8;

Sonnt. 9-10; Damen-Beratung 10-12 5-6.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der beständigen Abteilung der Universität

zu Prag eingeschrieben, ist für Krebskrank-
heiten, Frauen-, Nieren- und Blasen-
leiden u. dergl. zu berufen: 9-2 und 4-8,

Sonntags 9-3, Schönhauserstr. 18, I.

Schumann, Sammler, Samm-
scher, weg 5, Schmid, off.
Gedächtnis- u. geistige, seelische, körperliche
Erkrankungen, 11-12 u. 19-20.

Kunstschule, Lehrer, Seite fünf dreih.

Geschlechtsleiden

jetzt auch durch einen Beratungs-
dienst, Sprechstunden, Beratung u. Beratungs-
sprechstunden, 10-12, 3-9 Uhr, Abends

Brandenburgerstrasse 35, III. Et. 1000.

Arztlich geprüfte Massenlese,

richtig geprüfte Spezialistin, empfohlen

am Vorstrasse 12, II. Unto.

Massenlese in B. und A., empf. 1. in B. und A.

Thure-Brandt'sche Massenlese und Krauterheilkunst, Frau A.

Schreiber, ärztliche Massenlese.

Sprechzeit: 10-12, 3-9 Uhr, Abends

Brandenburgerstrasse 35, III. Et. 1000.

Massenlese, gr. empf. 1. in B. und A.

Massenlese, ärztlich empf. 1. in B. und A.

Massenlese,



Grosse Weihnachts-Ausstellung

in besseren Nürnberger Blechspielwaaren.

Für Knaben und Mädchen:

Laubsägen-, Werkzeug-, Kerbschnitz- und Brandmalkisten

Schlittschuhe — Schlitten

Kochherde, Kochgeschirre, Blech-Küchenmöbel für Kinder.

Reizende Neuheiten

In praktischen und feinen Haushaltungsgegenständen u. -Maschinen, Nickelwaren.

Bitte meine Schaufenster beachten zu wollen.

Julius Linke Nachf., Johannisplatz 45.

Pfaff & Kayser-Nähmaschinen
sind wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgemein bekannt. Grosses Lager im ältesten Nähmaschinen-Geschäft Leipzigs von
Joh. Friedr. Osterland Markt 4
Telephon 4122.

Warnung!

Wir warnen hiermit vor jeder missbräuchlichen Benutzung des gesetzlich für uns geschützten Wortes „Kaiseroel“, indem wir darauf aufmerksam machen, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden.

Petroleum-Raffinerie
vorm. August Kortt.
Bremen.

Hervorragend
Kaiseröl,

nicht explodirebarem Petroleum,
gespannter Lampen. Beim Gebrauch von

Kaiseröl ist selbst beim Umfallen oder Zertrümmeren der Lampe

Explosions- und Feuersgefahr
gänzlich ausgeschlossen

Kaiseröl
ist ebenso vorzügliches Material zur Speisung von Petroleum-Oefen und
Petroleum-Kochmaschinen und garantiert echt zu haben bei der

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage
der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Kortt, Bremen,
Leipzig, Nürnberger Strasse 57. Fernsprecher No. 3043.

Subject ist das Kaiseröl mit nur von nachst. Verkaufsstellen zu beziehen:

J. G. Apitzsch, Petersstraße 1—3.

Aumann & Co., Wenzigstr. 12.

Bauch Nachf., Fisch., Rödigerstr. 50.

Bethmann, R., Borsigstr.

Bohe, A., Steintz, Chausseestraße 46.

Broszmann, Theob., Gotha Leipzig, Str. 9.

Busch, Rob., Gottliebstraße 6.

Casitz, J. P., Kreuzstraße 35.

Eckhardt, Otto, Hanßleiter Steinweg 7.

Fischer, Friedr., Reichenstraße 15.

Fleischig, Kurt, Dr., Sonnenstraße 27.

Friedrich Nachf., Otto, Rödigerstr. 25.

Göttlich, Bruno, Promenadenstraße 14.

Haase, Ernst, Blaumühle, Straße 40.

Hartmann, E., Hanßleiter Steinweg 25.

Hartung, Al., Möbelfabrikant, Str. 7.

Herrmann & Söhne, Raupenstraße 5.

Heydebrech, Paul, Steintzstraße 5.

Hilgerberg, Rudolf, Gehrungsstraße 5.

Hübner Nachf., August, Kümb. Str. 2.

Jah, Bruno, Georgstraße.

Kabisch Nachf., C., Durling 1.

Kanier Nachf., Friedr., Durling 2a.

Kiepzig, Franz, Borsigstraße 10.

Kreuzkmar, Gebr., Nachf., Edigk 11.

Kunde, C., Stettin, Raupenstraße.

Lehmann, J. C., König Johann-Str. 11.

Lehmann, J. C., König Johann-Str. 11.

Morgen Sonntag geöffnet.
Gelegenheitskauf.
Ein Posten moderner
Winter-Mädchen-Jacketts

von dicken weichen Stoffen
empfohlen, so lange der Vorrat reicht, für das Alter
von 7—8 Jahren, früherer Preis 9.50 jetzt 5.50
9—10 " " 10.50 jetzt 6.—
11—12 " " 11.50 jetzt 6.50
12—13 " " 12.50 jetzt 7.—
13—14 " " 13.50 jetzt 7.50

Neue Tel.-Nr. 5174 J. Piorkowsky Petrusstr. 85.

Honig, —

garantiert naturrein,
lieferbt die Amfersverbindung in Cöppen-
burg 2 I. Cöpp., die 10. Alt.-Dose 2.50
ausgeleistet 7.50, warm ausgeleistet 6.50.

ff. Scheibenhonig

netto 8 Pf. zu 10. Alt.-Dose.

Röhr. 1890 u. Cöppenburg 1890 mit
der Alt.-Dose preis.

Frische Catebutter zu Mk. 11.60 Pf.

Prima Röbutter zu Mk. 10.20 Pf.

pr. 9 Pf. netto verleidet preis, gegen Kauf-
nahme Dampfmolkerei Den-Hil a. D.

Grasdorfer Kartoffeln.

Wiegroste 1. & 2. Kl. A. R.

Magnus bonum 1. & 2. Kl.

Wünschen 1. & 2. Kl.

Hamburger Pier 1. & 2. Kl.

Zalatartoffeln (braun) 1. & 2. Kl.

(Schälde) 1. & 2. Kl.

Hühnerfutter 1. & 2. Kl.

leicht red. Hühnerfutter Grasdorf
b. Lübeck. Telefon 4001.

Ein altes Kolonialwaren-Geschäft
mit ausgedehnten Nebenräumen, in besserer
Zeit Leipzig, überholter zu verkaufen,
Erwerbstr. ca. 12.000 M. Nur Selbstver-
kauf, öffentl. Besichtigungen unter C. 209 in
der Expedition dieses Betriebes.

Wurzehausen Geschäft verkaufbar,
selbst billig zu verkaufen. Off. unter E. 218
an die Expedition dieses Betriebes.

Pianino für kleinen Salon vollständig
verkauf unter Garantie Schumann, Körnerstr. 15.

Flügel, Pianinos, Verkauf und Vermietung.
Carl Lerpé, (E. Krammerstr.)

Schleißer Pianos Königstraße Nr. 4.

Berlau, Wied. 1. Kl.

Pianinos, Pr. 1. Kl. ab 2.75

2. Kl. ab 2.45, 3. Kl. ab 2.00, 4. Kl. ab 1.75.

Verkauf und Vermietung unter Emil Lange,
Hörstelstr. 14, Tel. 2112.

Pianinos, best. ab 600,- bis 700,- M. Sternmarkt 12, 2. Kl.

Pianinos, Flügel, Harmonium, best. ab 600,- bis 700,- M. Sternmarkt 12, 2. Kl.

Existenz! Ein seit mehreren Jahren bestehendes
gut eingeführtes

Special-Maschinen-Geschäft

der Waschmaschine wird ausständlicher
sofort verkauft. Packkosten sind
nicht unbedingt erforderlich. Die Gelegen-
heit ist ausserst günstig. Offerten unter
Nr. 2025 an **Hausenstein & Vogler**, I.-G., Chemnitz, einzureichen.

Waschmaschine Wäschetrockner-Piano in Eile,
modern, verkauf 618.

Willi Schleißer, Königsweg 4, I.

Verkäufe sofort Alav., Ephas,

Th. 1. Kl. ab 1.50 bis 2.00 Tafellöffel

Tafellöffel billig zu verk. Schleißerstr. 22, pl.

Pianino und Harmonium

billig zu verkaufen Sternstr. 26, 2. Kl. ab 1.50

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50, 4. Kl. ab 3.00

2. Kl. ab 2.00, 3. Kl. ab 2.50,

Verkäufe.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Sie sparen viel Gold!!
"Winterpaletots" und "Anzüge"zum wenig getragenen und auch nur in der Monatsgarderobe zu haben.
P. Schmerel, Nicolaistr. 15.
Seite 2000 für Sonntagsblatt. Gebraucht und neue Anzüge auch teilweise.

Monatsgarderobe

J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

1000 elegante Winter-

paletots pro Woche, komplett

Jackets und Rockanzüge, Kleider für

Silber. Auch mehrere elegante

Frauen u. Geschäftsanzüge verfügbare.

Extra-Uniformen

für Offiziere, Kadetten u. Reiters (wenig

getragen) verkaufte bis Verkaufsstellen zu

etwa doppelter Preise

Schmerel, Nicolaistr. 15.

Reismuster.

Gebrauchte erster Güte

Kleidung u. Röcke, passend zu Weihnachts-

geschenken, etragosette, Kleider kleineren

Gebrauchte Kleider als in jedem Untergeschoss,

Grußglockenstr. 12, II. r., Seite 2000.

* 2000

Leipziger Möbel-Hallen

Carl Max Raschig,

Zentralstraße 32 (Wittenberg),

auch einige Verkaufsstellen für tolle

Möbel.

Wie richte ich meine Wohnung ein?

Die Frage beweist nur vorteil-

haft allein diese Eltern.

Da ich durch große Abholung mit nur

schwierigen Preis-Gütern keine lange

Garantie der Gütekeit und

neuer Güter, sowie nur Güte-Güte

in der Lage bin, zu den teueren billigen

Preisen zu verkaufen, gebe heute

meine Preise bekannt.

Empfehlung:

Compl. Solen, ekt. 1000-1000

• Spezialuniformen, Kleider, 350-1000

• Herrenanzüge, 250-500

• Schlafzimmers, Eide, Robe,

bunten u. Satin, 200-900

• Küchenmöbeln, in allen Farben,

Büro, 100-500

• Schreibtische, 25-300

• Büroschreibtische, 65-120

• Büro, mit Schreibtisch,

Sofa-Sessel, 50-150

• Büroschreibtische, 100-300

• Büroschreibtische, 25-50

• Büroschreibtische, 25-50</

Vermischtes.

Berlin gestern und heute.

Der Pariser "Temps" eröffnet in seiner Nummer vom 2. Dezember eine Artikelseite über das soziale und wirtschaftliche Leben im Deutschen Reich. Aus dem ersten Artikel, der sich mit dem "modernen Leben in Berlin" beschäftigt, liegen einige Stellen hier wiedergegeben. "Die Erinnerungen mancher Berliner", so schreibt der Verfasser, "haben sicherlich noch bis in die Zeit zurück, wo die zweihundert Menschen noch nicht 200000 Seelen zählte und kaum einige Dutzend Droschken besaß, die für die Verkehrsbedürfnisse einer so spärlichen Bevölkerung vollkommen genügten. Die Hauptstadt des neuen Deutschen Reiches mit ihren Vororten hat heute drei Millionen Einwohner, die über 3000 Droschken und über 800 Kilometer Straßenbahnen und Schnellbahnen verfügen. Dieses hauptsächliche Wachstum erinnert durchaus nicht an das der 'Silberöde', die auf und aus dem Boden Nordamerikas herangetrieben. Es sind nun mehr Fabriken mit Betriebswerkstätten, die sich um den einst so belebenden Bahnhof Berlin angehäuft haben, sondern Vororte mit breiten Straßen, wo in großen und oft prächtigen Häusern eine Bevölkerung von reich gewordenen Bürgern wohnt. Die anderen Märkte befinden sich in wenigen Minuten mit Wirtschaften. Fabrikarbeiter aus allen und neuen Städten, deren Bauart allerdings oft die Überbevölkerung des neuen Reichsstadt vereitelt, geben den Einwohnern einen leichten Belebung und die verhältnismäßig geringe Zahl der leerstehenden Wohnungen bereichert, die diese enorme Ausdehnung der Stadt durchaus der wirtschaftlichen Proprietät entspricht. Der Weißmarkt und das Ausland des Hauses lassen darauf schließen, dass die meisten Berliner gut und bunt wohnen. Die Mieten variieren je nach den Substrukturen und dem als übertriebenen Reizum der Inneneinrichtung der Dauer.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehr hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle. Es geht vielleicht nirgends in der Welt so viele Personen aus wie in Berlin; Konzerne, Theaters, Museums, Ausstellungen, Cafés, Kaffeehäuser, Volksparks und Parks sind in großer Zahl vorhanden und immer gut besucht. Der Berliner, der gern ausserhalb ist und mehr auf Quantität als auf Qualität sieht, gefällt sich am meisten bei den bis- und modernen Menüs. Das Hauptangebot bietet so wunderbar entwickelte Stadt ist die echt moderner Charakter, allenfalls hier neu, und selbst die kleinen Hauer in den alten Stadtteilen, die auch an das parlante Leben einer hochverdorbenen Vergangenheit erinnern, befreien sich zu verschwinden und werden durch Mietgebäude ersetzt, die geradezu schäbig sind vom dem durchaus berichtigten Stolz der jüngst entstandenen Großstadt. Bis zu einer noch gar nicht so fern liegenden Zeit war Berlin die berühmteste Hauptstadt eines beliebten Königreichs. Bläsig änderte sich die Sache, und Berlin wurde die imposante Hauptstadt eines reichen und blühenden Reiches. In weniger als zwanzig Jahren entstanden ungeheure Vermögen; Terrains, die eine Wurst weit waren, kosteten jetzt tausend Mark. Der Grundbesitzwert von Berlin repräsentiert heute mehr als zehn Milliarden Francs; die Gelber trömmern bereits vor die deutsche Industrie hat sich die Welt erobert. Das schlichte Leben von eins isolaten ist eine Übergang von Wohlhaben, ein allgemeiner Luxus, eine Sucht nach Genuss und Vergnügen, der die vornehme Proletariat freien Raum lädt. Aber der Geschmack entspricht nicht immer dem Reichtum, und Eleganz kann nicht impräsentiert werden; Berlin macht daher seine Freizeit in der Eleganz unter mancherlei Leidenschaften durch. Da es aber ungebührlich und durch all seine Erfolge führen geworden ist, scheint es sich jetzt vollständig vom Ausland emanzipieren zu wollen; es will jetzt Deutschland eine einzigartige "Kultur" aufprägen, eine "Kultur", die sich zwar immer noch vom Berliner Geschmack inspirieren lässt, ihm aber nun eben so ähnlich ist, wie die internationale Frische der französischen Kochkunst.

— Die Rechnungsprüfung. Bozen schwere Verantwortung in drei Fällen und Verleumdung zum Reinecke war getragen die Frau Anna Schäfer, geschiedene Frau Rechnungsprüfer Doermann vor der 3. Strafanwaltschaft des Landgerichts I in Berlin angeklagt. Die 35jährige Angeklagte heiratete vor mehreren Jahren den um ein erhebliches älteren Rechnungsprüfer Dr. Die Ehe gehärtete sich sehr ungünstig. Schließlich kam es zu einem Scheidungsprojekt, das Dr. von Geibach begründete. Der Geibach sollte von den Angeklagten, die sehr lebenslustig ist, mit einem gewissen Knollmann betrieben worden sein. Seitens der Geibach wurde Widerklage erhoben und diese mit angeblicher Misshandlung begründet. Um eine vorläufige Untersuchung von sparsamermaßen zu erlangen, reichte die Angeklagte eine ehestattliche Versicherung eines Sheppards G. bei dem Landgericht I ein, in der verschiedene Szenen aus der Ehe der Geibach erzählt wurden. Da die Form der Versicherung der Angeklagten nicht genügte, legte sie angeblich nach Einspruchnis mit der Frau G. die Worte hinzu: auch nach dem Jahre 1902". In ähnlicher Weise verfuhr die Angeklagte auch mit zwei weiteren ehestattlichen Versicherungen. Seitens des Gerichts wurde das demerkt, daß aus den Schriftstücken nachdrücklich etwas hinzugelegt worden war. Es wurde deshalb ein Strafantrag erheblich gemacht. Die erste Verfehlung zwang die Angeklagte nun zu einem zweiten Bekenntnis. Am 10. Mai d. J. Bekenntnisse vor dem Untersuchungsrichter stattfanden, trat die Angeklagte auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes an die Benjamin G. heran und bat sie, sie möchte doch aussagen, daß jener Geibach mit ihrer Einwilligung geschrieben wäre. Der Geibach erkannte auf ein Jahr: "Ich habe.

— Aus dem Reichsgericht. Es wird dem „A. T.“ geschehen: „Im Jahre 1900 starb mein Mann Peter. Er hinterließ unter einem alten, ausgebauten Gebäude ein nicht unbeträchtliches Vermögen. Der alte Herr lebte allein, er war sehr milde und um das war der Heiratnehmer gerade willkommen. Das Hospital auf seinem Krankenlager war er stets von dieser Seite umgeben. Bei Eröffnung des Testaments sollte sich herausstellen, daß die ganze Hinterlebenheit des Heiratnehmers übermittelte war. Die Eröffnung des Kindes war groß, und sie waren entschlossen, den Heiratnehmer ihr Testament Erbe in Güte über mir anzusehen. Mein Mann hielt sich zu diesem Zweck

drei Monate in London auf, erzielte aber leider nicht das gewünschte. Das Vermögen stand uns, als er bei seiner Rückkehr nach so langen Ferneleben seine seit dreizehn Jahren eingehobene Stelle besetzte. Mit verbreiteten und widerholt mit Bitten an die Heilige Mutter, bekannt entzweinende aber keine Antwort. Die Heilige Mutter, so schreibt der Berichterstatter des französischen Blattes, reichten noch bis in die Zeit zurück, wo die zweihundert Menschen noch nicht 200000 Seelen zählte und kaum einige Dutzend Droschken besaß, die für die Verkehrsbedürfnisse einer so spärlichen Bevölkerung vollkommen genügten. Die Hauptstadt des neuen Deutschen Reiches mit ihren Vororten hat heute drei Millionen Einwohner, die über 3000 Droschken und über 800 Kilometer Straßenbahnen und Schnellbahnen verfügen. Dieses hauptsächliche Wachstum erinnert durchaus nicht an das der 'Silberöde', die auf und aus dem Boden Nordamerikas herangetrieben. Es sind nun mehr Fabriken mit Betriebswerkstätten, die sich um den einst so belebenden Bahnhof Berlin angehäuft haben, sondern Vororte mit breiten Straßen, wo in großen und oft prächtigen Häusern eine Bevölkerung von reich gewordenen Bürgern wohnt. Die anderen Märkte befinden sich in wenigen Minuten mit Wirtschaften. Fabrikarbeiter aus allen und neuen Städten, deren Bauart allerdings oft die Überbevölkerung des neuen Reichsstadt vereitelt, geben den Einwohnern einen leichten Belebung und die verhältnismäßig geringe Zahl der leerstehenden Wohnungen bereichert, die diese enorme Ausdehnung der Stadt durchaus der wirtschaftlichen Proprietät entspricht. Der Weißmarkt und das Ausland des Hauses lassen darauf schließen, dass die meisten Berliner gut und bunt wohnen. Die Mieten variieren je nach den Substrukturen und dem als übertriebenen Reizum der Inneneinrichtung der Dauer.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinospielen spielen im Leben der Berliner, die jetzt noch außen hin nobel auftreten, eine große Rolle.

Die Gebäude müssen erreichen mindestens eine Höhe von 15000 f. ; aber die mittleren Wohnungen von vier Zimmern, Küche und Balkon kosten bis 1800 M. Sie sind gewöhnlich mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, und selbst die Wohnungen von zwei Zimmern besitzen oft ein Badzimmer. Der Weißmarkt wird gewöhnlich auf 200 M. für jedes bezahlbare Zimmer berechnet; in dem vornehmen Tierparkviertel aber beträgt der Mietzins oft mehr als das Dreifache. Die neuen Substrukturen über, obwohl man in ihnen durchaus leichter wohnt als in Al-Berlin, auf die Bewohner des Hauses eine unzweckmäßige Anziehungskraft aus; man verwandelt daher im Innern die Wohnungen in Geschäftsräume, um im Umfange der Stadt mehr Platz zu haben. Eine sehr kleine Verminderung bis zu dem vorgenannten Nachbarboden kann an der Ausdehnung des Raumes der Stadt viel beitragen, und man verdankt ihnen auch die Erreichung einer ganzen Reihe von Zillenfolterien, welche die Lust des Bildhiums sich mehr und mehr zuwenden. Daber bieten morgens und abends in den Straßenläden die großen Verkaufsstellen von Berlin das eigentliche Schauspiel einer Reihe von elektrischen Straßenbahnen, die fast ohne Unterbrechungen nach beiden Richtungen hin fahren und des Fahrräder- und Wagenverkehrs hemmen; um nicht an jeder Straßenkreuzung stehen zu müssen, bei der fahrenden mit einem anderen Mittel, als selbst diese Straßenbahnen, die ihm das Vorwurftummen erfordert, zu benutzen. Die Wohnungen in Berlin ein Augen, dem die meisten Familien mindestens 20 u. 30 Minuten entfernen müssen, um sie zu betreten, vermitteln viele von ihnen mögliche Elumen und bringen dadurch das Geld, das sie für Theater und Restaurants brauchen, wieder herzu.

Theater und Kinos

